



## HINTERGRUND

Prokon Wissen: Wie Prokon künftig  
Großspeicher-Technologie einsetzen will **S. 4**

## GENOSSENSCHAFTEN

Verbandschef Peter Götz im Gespräch mit  
Prokon-Vorstand Andreas Neukirch **S. 6**



# Prokon im direkten Dialog

**Gemeinsam für  
bessere Kommunikation:  
Kai Jacobsen (L),  
Leiter Unternehmens-  
kommunikation,  
und Peter Schütt,  
Teamleiter Mit-  
gliederbetreuung**

**Transparent und zugewandt: Mit dem neuen „Dialog-Center“ ist die Energiegenossenschaft ganz persönlich sowohl für Mitglieder als auch für Kundinnen und Kunden da.**

**M**itglieder, Stromkunden, Geschäftspartnerinnen, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Die Prokon-Kommunikation hat ganz unterschiedliche Zielgruppen – und informiert sie auf verschiedenen Wegen: über E-Mail, den Internetauftritt, Newsletter und nicht zuletzt über das Prokon-Journal. Die Königsdisziplin ist der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch.

Fragen beantworten, Mitglieder und Kunden beraten, neue Kunden

und Mitglieder gewinnen, um die Wachstumsziele zu erreichen: Prokon hat seinen Mitglieder- und Kundenservice neu organisiert. Eine Schlüsselrolle spielt dabei das Prokon-„Dialog-Center“. Die Idee dahinter: Der Service und die Betreuung sind jetzt zentral an einer Stelle gebündelt. Es gibt keine separate Hotline für telefonische Anfragen und keine unterschiedlichen E-Mail-Adressen für verschiedene Anliegen mehr. „Uns ist wichtig, dass unsere Mitglieder, Kunden und Interessenten auf kom-

petente und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen“, sagt Peter Schütt, Teamleiter Mitgliederbetreuung bei Prokon, der die operative Leitung des Dialog-Centers übernehmen wird. Die Botschaft: „Wir sind hier bei Prokon direkt für unsere Mitglieder, Kunden und Interessenten da. Sie erreichen ohne Umwege einen Ansprechpartner, der ihre Anfrage idealerweise unmittelbar beantworten kann.“ Damit das funktioniert, finden regelmäßig Schulungen zu allen wichtigen Themenfeldern statt.

Das Team des „Dialog-Centers“ bietet umfangreiche Unterstützung zur Nutzung der Website und der Onlineportale sowie zuverlässige, kompetente Beratung zu Energie- ▶

# INHALT

<b>Prokon im direkten Dialog</b>	<b>1</b>
Wie die Genossenschaft ihre Kommunikation neu aufstellt	
<b>Menschen bei Prokon</b>	<b>3</b>
Scarlett-Isabell Sczesny startet im IT-Team von Torben Oestreich durch	
<b>Prokon Wissen</b>	<b>4</b>
Technologie: In kleinen Schritten zum großen Speicher	
<b>Genossenschaften</b>	<b>6</b>
Verbandschef Götz und Prokon-Vorstand Neukirch im Gespräch	
<b>Neues vom Vorstand/Kennzahlen</b>	<b>8</b>
<b>Statement des Aufsichtsrates</b>	<b>10</b>
Wechsel im Prokon-Vorstand	
<b>Kooperation</b>	<b>11</b>
Konferenz zur Energiewende: Prokon als „Gamechanger“	
<b>Mitglieder</b>	<b>12</b>
Geschäftsguthaben erhöhen: sauberes Investment leicht gemacht	
<b>Prokon-Energiehandel</b>	<b>13</b>
Freie Fahrt für grünen Strom	
<b>Kurz notiert</b>	<b>14</b>
Neues aus der Prokon-Welt	
<b>Regionale Beiräte/Kontakte/Termine/Impressum</b>	<b>16</b>

› verträgen und Mitgliedschaften. Dabei stehen den Interessentinnen und Interessenten verschiedene Wege offen: persönlich vor Ort oder am Telefon, per Briefpost oder E-Mail. „Das Thema Digitalisierung verändert zunehmend die Interaktion zwischen Prokon und seinen Mitgliedern, Kunden und Interessenten“, berichtet Schütt. Tatsächlich sind für viele Nutzerinnen und Nutzer bereits heute die Online-Portale von Prokon erste Wahl: Hier können sie beispielsweise ihre Kunden- oder Mitgliedsdaten ganz komfortabel und rund um die Uhr selbstständig verwalten. Das Team vom Dialog-Center rundet diesen Service ab und hilft weiter, wenn doch einmal Fragen offenbleiben. Ganz persönlich sollen die Mitarbeitenden aber nicht nur am Sitz der

**Aufgabe des Dialog-Centers ist auch die Information von Mitgliedern und Kunden, wie z. B. hier durch Tobias Frenz und Maren Kruse auf der GreenWorldTour.**



Genossenschaft in Itzehoe, sondern auch bei Veranstaltungen wie Messen und Windpark-Festen Flagge zeigen. „Es geht darum, unsere Sichtbarkeit zu erhöhen und den Menschen die Idee der Energiegenossenschaft im persönlichen Kontakt näherzubringen“, erklärt Schütt.

## Die Welt von Prokon erlebbar machen

Neben der direkten Ansprache gehört zu einer funktionierenden Kommunikation auch eine kontinuierliche Information der Mitglieder und Kunden. „Wir wissen aus den Befragungen, dass es für beide Zielgruppen sehr wichtig ist, einen aktiven Part bei der Energiewende zu spielen“, sagt Kai Jacobsen, Leiter Kommunikation bei Prokon. Über 90 Prozent der Mitglieder sehen das „Vorantreiben der Energiewende“ bzw. die „Umsetzung der Energiewende in Bürgerhand“ als wichtig an – ein klares Bekenntnis zu Prokon. Informationen über die Trends und politischen Rahmenbedingungen bei den Erneuerbaren Energien, Projekte von Prokon, Kooperationen mit Partnerunternehmen, dazu Wissenswertes über die Arbeit der Genossenschaft und ihrer Gremien, Fakten zur wirtschaftlichen Entwicklung und Einblicke in die Arbeit des Prokon-Teams: Die Prokon-Welt ist bunt und soll Mitgliedern, Kundinnen und Geschäftspartnern in ihrer Vielfalt vorgestellt werden.

Ein wichtiger Baustein ist der Internetauftritt, der aktuell überarbeitet wird: „Wir werden den bisherigen passwortgeschützten Mitgliederbereich zum Jahreswechsel auflösen und in den öffentlichen Webauftritt integrieren“, sagt Kai Jacobsen. Wirklich schützenswerte Inhalte und

## Nachgefragt: gute Bewertung

Wie gut kommt die Genossenschaft mit ihren Stakeholdern ins Gespräch? Um das herauszufinden, hat Prokon zwei Onlinebefragungen durchgeführt. An der Mitgliederbefragung im Frühjahr 2023 nahmen mehr als 900 Personen teil, gut 60 Prozent von ihnen sind schon seit über zehn Jahren Mitglied. Die Ergebnisse sind rundweg positiv. So fühlen sich 73 Prozent der Mitglieder ausreichend informiert, um ihre Mitgliedschaft aktiv ausüben zu können – das sind viermal so viele, wie sich tatsächlich als aktive Unterstützer sehen. Die wichtigsten Informationsquellen sind demnach der Mitgliederbereich, der E-Mail-Newsletter und das Prokon-Journal.

Im Herbst wurden außerdem 1.200 Strom- und Energiekunden befragt – und neun von zehn loben Übersichtlichkeit, Design und Bedienbarkeit des Kundenportals. Eine für Prokon besonders wichtige Erkenntnis: Immerhin 42 Prozent der befragten Kundinnen und Kunden, die noch keine Mitglieder sind, können sich vorstellen, auch Geschäftsanteile von Prokon zu erwerben und so auch als Mitglied ein Teil der Gemeinschaft zu werden.

exklusive Mitgliederdokumente wandern ins Mitgliederportal. Grundsätzlich sei geplant, spannende Inhalte rund um Prokon einerseits breiter zu streuen, aber gleichzeitig zielgruppengerecht auszurichten.

„Viele Informationen im Prokon-Journal sind nicht nur für Mitglieder interessant, sondern beispielsweise auch für Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten“, erläutert Jacobsen. Innovative Technologien erlauben es, Inhalte unterschiedlich aufzubereiten und über unterschiedliche Kanäle zu spielen. Dazu sollen Prokon-Journal und Prokon-Mail sowie die Social-Media- und Website-Angebote im kommenden Jahr weiterentwickelt werden. „Die Perspektive ist eine integrierte Kommunikation, die unsere Mitglieder, aber auch alle Freundinnen und Partner von Prokon anspricht.“

# Ein erfüllender Job

**Scarlett-Isabell Sczesny arbeitet im IT-Support von Prokon. Dort kümmert sich die Quereinsteigerin um die technischen Probleme der Kolleginnen und Kollegen – mit Unterstützung ihres Ausbilders Torben Oestreich.**

Und jetzt den Mund ganz weit aufmachen: Zehn Jahre lang arbeitete Scarlett-Isabell Sczesny als zahnmedizinische Fachangestellte. „Ich war quasi Mädchen für alles“, sagt Sczesny. Doch trotz der vielfältigen Aufgaben: „Der Job hat mich nicht wirklich ausgefüllt. Irgendetwas fehlte mir“, so die gebürtige Hamburgerin. Bis sie in der Praxis zunehmend die Verantwortung für IT-Themen übernimmt. „Da habe ich gemerkt, dass ich eigentlich das Bedürfnis habe, logischer zu arbeiten. Ich war unterfordert.“ Als ihre Zusatzarbeit abseits des Zahnarztstuhls nicht honoriert wird, beschließt sie, der Branche endgültig den Rücken zu kehren.



„Ich liebe die Herausforderung und neue Aufgaben.“

**Scarlett-Isabell Sczesny**

Ihr logisches Verständnis kann Sczesny nun voll und ganz ausleben. Seit August ist die 31-Jährige bei Prokon im IT-Support tätig – und macht als Quereinsteigerin eine Ausbildung zur Fachinformatikerin für Systemintegration. Sie sorgt dafür, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem passenden IT-Equipment ausgestattet sind und alle Programme und Clouddienste laufen. „Ich liebe die Herausforderung und neue Aufgaben“, sagt Sczesny. Und davon gibt es jede Menge: Hardware aufsetzen, Benutzer anlegen, Firewalls aktivieren, Phishing-Mails entlarven oder im kleinen Maßstab auch programmieren. An drei Tagen unterstützt sie das IT-Team von Prokon, den Rest der Woche lernt sie in der

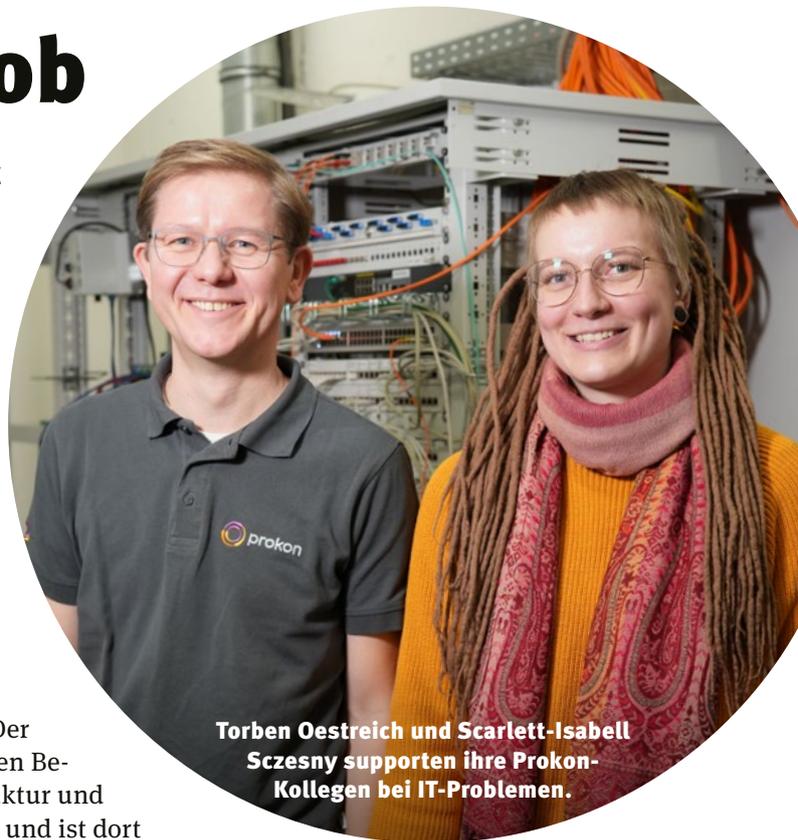
Berufsschule das nötige Handwerkzeug.

Wenn sie sich an einer Aufgabe mal die Zähne ausbeißt, hilft ihr Ausbilder Torben Oestreich weiter. Der 40-Jährige leitet den Bereich „IT-Infrastruktur und Cloud“ bei Prokon und ist dort für alle Fragen zur IT-Ausstattung und -Nutzung zuständig. „Ich hatte mit meinem Chef besprochen, dass wir ab dem kommenden Jahr im IT-Bereich ausbilden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, erzählt Oestreich.

Dann kam Sczesnys Initiativbewerbung. „Wir haben uns dann nach einem kurzen Kennenlerngespräch auf eine Praktikumswoche geeinigt.“ Sczesny konnte dabei durch ihre einnehmende Art das ganze Team überzeugen. „Sie steht durch ihre Berufserfahrungen natürlich ganz anders im Leben als ein Mensch Anfang 20“, so Oestreich. Tatsächlich sei es gar nicht so leicht, kompetente Fachkräfte zu finden. „Bei meinen vorherigen Stationen in und um Hamburg war es schon schwer, IT-Fachleute zu gewinnen – die Lage in der Steinburger Provinz ist nicht leichter“, sagt Oestreich.

## Herausforderung mobile Arbeit

Er selbst kommt aus der Region – und ist seit Juli 2020 bei Prokon. Hier kümmert er sich nicht nur um die täglichen IT-Aufgaben, sondern setzt auch Großprojekte um. So sorgte er erst kürzlich dafür, dass die Prokon-Server in ein größeres und besser geschütztes Rechenzentrum in Itzehoe umgezogen sind. Die Transformation hin zu flexiblerem, ortsunabhängigem Arbeiten im Rahmen der Corona-



**Torben Oestreich und Scarlett-Isabell Sczesny supporten ihre Prokon-Kollegen bei IT-Problemen.**

Zeit lag ebenfalls in seiner Hauptverantwortung: „Mobiles Arbeiten und die damit verbundenen Herausforderungen musste Prokon erst noch lernen. Heute haben wir eine Telefonanlage, die unabhängig vom Standort funktioniert, und leistungsfähige Notebooks mit mobilen Zugriffsmöglichkeiten“, erklärt Oestreich.

Besonders wichtig sei, das miteinander nicht zu verlieren. Auch zwischen Sczesny und Oestreich stimmt die Chemie. „Torben ist ein sehr offener, kooperativer Mensch. Wenn mal etwas schiefgelaufen ist, dann sagen wir uns das sofort.“ Auch kleine Rituale haben die beiden bereits: „Wenn wir merken, dass der Kopf dicht ist, machen wir auch mal kurz Musik an“, erzählt Sczesny lachend. Bei Prokon hat Scarlett-Isabell Sczesny also beides gefunden: ein erfüllendes soziales Umfeld und genug logischen Input. <

„Prokon wird ab 2024 wieder regulär im IT-Bereich ausbilden.“

**Torben Oestreich**



# In kleinen Schritten zum großen Speicher



Das Herzstück einer kombinierten Windenergie- oder PV-Anlage ist der Speicher. Er ist – wie hier im Prokon-Solarpark Walshausen – in einem unscheinbaren Container untergebracht.

**Wie Großbatterie und Wasserstoffspeicher die Energieausbeute von Erneuerbaren stärken können – und warum die Technik bislang nur schleppend vorankommt.**

**F**akt ist: Für die Energiewende ist der Ausbau regenerativer Stromerzeugung unerlässlich. Wind- und Sonnenenergie unterliegen jedoch natürlichen Schwankungen. In Spitzenzeiten produzieren die Anlagen mitunter sogar mehr Strom, als das Netz aufnehmen kann, bei Dauerflaute oder Dunkelheit ist ihre Stromausbeute dagegen null.

Die Lösung scheint einfach: Energiespeicher. Sie dienen in Phasen geringer Nachfrage als Zwischenspeicher für überschüssige Energie, um sie dann bei gesteigerter Nachfrage wieder freizugeben. Auf diese Weise lassen sich Netzüberlastung und Unterversorgung vorbeugen und ein stabiles Stromnetz gewährleisten. Infrage kommen Großbatterie- und Wasserstoffspeicher (s. rechts).

## Praxistest mit Einzelspeicher

Derzeit ist Prokon dabei, die Anwendungsmöglichkeiten von Großbatterien auszuloten. „Dabei setzen wir zunächst auf Stand-alone-Speicher“, erklärt Jörg Andresen, Projektentwickler Speichersysteme bei Prokon in Itzehoe. „Stand-alone“ ist die Bezeichnung für stationäre Einzelspeicher. Sie stehen idealerweise in der Nähe eines Umspannwerks. Das Prinzip: Prokon agiert als Zwischenhändler, speichert Strom, wenn die Preise in Phasen des Überangebots niedrig sind, und speist ihn ein, wenn die Nachfrage steigt. Noch befindet man sich in der Planungsphase. „Wir haben bei den Netzbetreibern Voranfragen über freie Kapazitäten gestellt“, erklärt Andresen. „Parallel dazu suchen wir passende Standorte.“

Doch warum stellt die Genossenschaft nicht gleich große Batteriespeicher bei Windenergieanlagen auf – oder rüstet bestehende Parks nach? „Zum jetzigen Zeitpunkt mangelt es uns noch an wirtschaftlicher Planungssicherheit und technischen Erfahrungswerten“, erklärt Andresen die Zurückhaltung. Schließlich muss sich der Aufbau eines teuren Batteriespeichers langfristig amortisieren. Das geht nur, wenn ausreichend überschüssiger Strom aus Windkraft produziert wird.



„Derzeit mangelt es für ein Engagement im Bereich kombinierte Windkraftspeicher-Anlagen noch an wirtschaftlicher Planungssicherheit.“

**Jörg Andresen**

Projektentwickler Speichersysteme bei Prokon

## Prokon-Experte Kaeding über Vor- und Nachteile von Großbatterie- und Wasserstoffspeichern

„Großbatterie- und Wasserstoffspeicher haben beide ihre Stärken und Schwächen“, erklärt Pieter Kaeding, Projektentwickler Speichersysteme am Prokon-Standort Mainz. „Batteriespeicher punkten mit hoher Effizienz, hohem Wirkungsgrad, schneller Reaktionszeit und einfacher Installation. Dafür ist ihre Kapazität wegen der niedrigen Energiedichte gering“, so der Experte. Auch Selbstentladung und eine eingeschränkte Lebensdauer zählen zu den Nachteilen. „Außerdem sind die Recycling-Kapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien derzeit



**Pieter Kaeding**

noch begrenzt.“ Mit Wasserstoff als Speichermedium erhält man hingegen deutlich höhere Energiekapazitäten. Dazu wird überschüssige Windenergie aus dem Windpark mit einem Elektrolyseur in Wasserstoff umgewandelt und in großvolumigen Tanks gespeichert. Doch auch dieses Verfahren hat seine Kehrseiten. „Die Technik ist im Vergleich zum Batteriespeicher deutlich aufwendiger und unterliegt höheren Sicherheitsanforderungen“, erklärt Kaeding. „In Zukunft wollen wir aber beide Systeme möglichst optimal kombinieren.“



**Das Innenleben des Containers besteht aus mehreren Hundert einzelnen Batteriezellen, die in sogenannten Racks zu großen Modulen zusammengesetzt werden.**



Eine weitere Herausforderung sind die gesetzlichen Auflagen für solche Anlagenkombinationen. Die haben es in sich: So muss die Großbatterie mindestens 25 Prozent der installierten Gesamtleistung fassen und diese Energie für bis zu zwei Stunden abgeben können. Außerdem muss der Speicher ausgetauscht werden, sobald er einen bestimmten Grenzwert unterschreitet. „Wird auch nur eine dieser Bedingungen nicht eingehalten, sinkt die Marktprämie – also die zugesicherte Vergütung des Stroms über 20 Jahre – komplett auf null“, erläutert der Prokon-Experte.

Bei Stand-alone-Anlagen sind die regulatorischen Auflagen deutlich geringer, die technischen Planungen weniger komplex und die Umsetzungsdauer weitaus kürzer. „Wir können hier erst einmal Erfahrungen sammeln, ohne zwei Jahrzehnte in die Zukunft schauen zu müssen.“

### Neuland auf der Wiese

Auf einem anderen Feld ist man schon einen Schritt weiter. Im September 2020 erhielt Prokon den Zuschlag für den Bau eines Solar-

parks inklusive Batteriespeicher. Es ist eines der ersten öffentlich ausgeschrieben Projekte dieser Art in Deutschland. Auf der rund 10 Hektar großen Fläche an der Autobahn A8 im rheinland-pfälzischen Walshausen werden rund 9.900 Solarmodule bis zu 6 Megawatt (MW) Photovoltaik-Strom produzieren und optional einen 2-MW-Speicher speisen.

Mittlerweile ist die erste Bauphase abgeschlossen, die zweite soll im März 2024 fertiggestellt werden und weitere 2,5 Megawatt produzieren. Prokon erhält für jede eingespeiste Kilowattstunde Strom aus der Anlagenkombination (Solarpark + Batteriespeicher) eine feste Marktprämie. „Gerade bei einem neuartigen Projekt wie dem Bau eines Energiespeichers ist das essenziell, um das wirtschaftliche Risiko zu reduzieren“, erklärt Prokon-Projektleiter Kai Hauck. „Wenn alles erfolgreich läuft, werden wir uns künftig an weiteren Ausschreibungen beteiligen.“

### Wasserstoffspeicher in der Prüfung

Noch am Anfang steht Prokon beim Thema Wasserstoffspeicher. Eine

große Herausforderung ist hier vor allem der Effizienzverlust. Einfaches Rechenbeispiel: Für die Herstellung von einem Kilogramm Wasserstoff benötigt man ca. 50 kWh Strom. Wandelt man den Wasserstoff wieder in elektrische Energie um – z. B. über eine Brennstoffzelle – ergibt das nur ca. 10 kWh.

„Viele aktuelle Forschungsprojekte haben das Ziel, die Technologien effizienter zu machen“, erklärt Justin Hehling aus dem Prokon-Vorstandsreferat, der sich in seiner Masterarbeit ausführlich mit dem aktuellen Stand der Wasserstoffspeichertechnologie beschäftigt hat. „Durch eine zusätzliche Nutzung der Abwärme und des Sauerstoffs, die beim Elektrolyse-Prozess entstehen, ließe sich die Effizienz erhöhen“, so Hehling. „Dafür müsste die Anlage idealerweise in der Nähe der Verbraucher stehen.“

Prokon prüft aktuell diverse Projekte auf Machbarkeit. Schließlich ist der große Vorteil von grünem Wasserstoff seine Vielseitigkeit als Energieträger der Zukunft – sei es in der Industrie, in der Mobilität, in der Landwirtschaft oder in der Schifffahrt. Der notwendige Infrastrukturausbau ist in vollem Gange. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck plant für Deutschland ein rund 10.000 Kilometer langes Wasserstoffnetz mit einer Auspeisungskapazität von bis zu 270 Terawattstunden. Klar ist: „Prokon wird künftig die Vorteile der Großspeichertechnik nutzen. Dabei setzen wir auf eine fortschreitende technologische Entwicklung, sinkende Preise für Speichereinheiten und verlässliche politische Rahmenbedingungen“, so Prokon-Vorstand Henning von Stechow. <



**In Walshausen (Rheinland-Pfalz) errichtet Prokon einen 6-MW-Solarpark mit 2-MW-Batteriespeicher. Die 10 Hektar große Fläche zwischen den Modulen wird von Schafen beweidet. Ein Schutzzaun lässt außerdem Kleinsäuger durch.**

*Prokon-Journal: Herr Götz, Prokon kennen unsere Leser, aber was macht der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen?*

**Götz:** Wir sind ein Prüfungsverband, d. h., wir haben den gesetzlichen Auftrag, sicherzustellen, dass Genossenschaften vernünftig und satzungsgemäß wirtschaften. Das lässt sich mit Wirtschaftsprüfern bei „normalen“ Unternehmen vergleichen. Wir haben allerdings keine Kunden oder Mandanten, sondern Mitglieder: Wir prüfen sie und decken mit den Honoraren unsere Kosten. Insgesamt sind wir mit rund 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 14 Bundesländern unterwegs – und kümmern uns gemäß unserer Satzung auch um Beratung, Betreuung, Weiterbildung und politische Interessenvertretung.

*PJ: Was ist für Sie das Wesen von Genossenschaften?*

**Neukirch:** Menschen, die sich in Genossenschaften zusammenschließen, verfolgen ein gemeinsames wirtschaftliches Interesse. Ob das jetzt Einkaufsgenossenschaften sind, Energiegenossenschaften oder Landwirtschaftsgenossenschaften oder der Finanzsektor mit den Volks- und Raiffeisenbanken: Wer Geschäftsanteile an einer Genossenschaft zeichnet, spekuliert weder auf Kursgewinne noch auf hohe Dividenden, sondern setzt sich kooperativ für einen speziellen Zweck ein.

**Götz:** Im Unterschied zu einer Aktiengesellschaft haben Genossenschaften in ihren Statuten immer einen Förderzweck. Der hat Bezug zur gemeinsamen Idee, das kann auch ein Geschäftsbetrieb sein. Doch auch wenn die Gewinnerzielung nicht im Vordergrund steht, muss eine Genossenschaft sorgsam wirtschaften und besser Überschüsse als Fehlbeträge



## GESPRÄCH

# „Wachsendes Bedürfnis, Sinnvolles zu tun“



**Peter Götz, Vorstand des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen, und der scheidende Prokon-Vorstand Andreas Neukirch über den Wert von Genossenschaften.**

erzielen – auch im Sinne von Nachhaltigkeit, denn das erwirtschaftete Geld soll ja langfristig dem Förderzweck zugutekommen. Ein Beispiel sind Erzeugergenossenschaften, die gemeinschaftlich gegenüber dem Einzelhandel auftreten, dadurch höhere Preise erzielen, die dann zu Rückvergütungen an die Mitglieder führen.

*PJ: Was macht das Modell Genossenschaft gerade heute attraktiv?*

**Götz:** Der Satz von Friedrich Wilhelm Raiffeisen von vor über 160 Jahren – „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ – hat nach wie vor seine Berechtigung. Wir kommen ja historisch eher aus dem landwirtschaftlichen Bereich. Dann sind Darlehensvereinigungen dazugekommen, seit vielen Jahren ist auch der gewerbliche Sektor sehr stark. Heutzutage kommt eine weitere Ausrichtung hinzu: Genossenschaften übernehmen teilweise Leistungen, die ursprünglich als staatliche oder gesellschaftliche Aufgabe galten. Ein Beispiel ist bezahlbarer Wohnraum in Ballungsgebieten – hier erfüllen Wohnungsbaugenossenschaften eine wichtige

---

*Menschen haben ein Bedürfnis, sich zusammenzutun, um ihre Probleme gemeinschaftlich zu lösen.*

Andreas Neukirch

---

Funktion. Zur Energiewende tragen Energiegenossenschaften wie Prokon einen erklecklichen Teil bei. Man kann hier von Gemeinwohlorientierung sprechen – und das zeichnet das Genossenschaftswesen heute mehr denn je aus. Das gewachsene Bedürfnis, Sinnvolles zu tun: Das bilden Genossenschaften in unterschiedlichster Form sehr gut ab – insofern gelingt es, eine traditionsreiche Idee mit neuen Aufgaben und Inhalten in die neue Zeit zu übersetzen.

**Neukirch:** In der Tat hätten wir es uns alle in den letzten 40, 50 Jahren nicht träumen lassen, dass sich der Staat aus vielen öffentlichen Aufgaben zurückzieht. Und da ist man wieder – im neuen Gewand – bei den Anlässen, die auch früher zur Gründung von Genossenschaften geführt haben.

Dieser kooperative Ansatz ist sehr aktuell und hat nichts Gestriges. Wie vor 160 Jahren die Not der Landwirte, so erleben wir auch heute wieder echte Engpässe. Und da kommt genossenschaftliches Engagement ins Spiel. Die Menschen haben ein Bedürfnis, sich zusammenzutun, um ihre Probleme gemeinschaftlich zu lösen. Es geht eben auch darum, was wir als Gesellschaft wollen. Dann landet man auch bei diesem noch recht jungen genossenschaftlichen Feld, den erneuerbaren Energien.

**Götz:** Die genossenschaftliche Vielfalt ist enorm. Auch im gewerblichen Bereich haben wir viele spannende Newcomer. Da gibt es zum Beispiel Initiativen im ländlichen Raum, denen es darum geht, die Dorfkneipe oder den einzigen Lebensmittelladen am Ort zu retten. Bevor der zumacht, betreiben sie ihn als Genossenschaft in Eigenregie weiter. Oder das Thema Digitalisierung: Für viele kleine Genossenschaften ist das allein schwer zu stemmen – warum sich nicht zusammenschließen und die Sache über eine Genossenschaft gemeinschaftlich angehen? Auch im Energiebereich ist die Komplexität enorm gestiegen – ich nenne nur die Stichworte Re-powering, Genehmigungen und PPA.

**Neukirch:** Die meisten Energiegenossenschaften sind ja nicht älter als 20, 25 Jahre und stellen sich der Frage der Ertüchtigung zum ersten Mal. Banken und Landwirtschaft haben im Laufe der Jahrzehnte gemerkt: Wir brauchen noch was Zusammenfassendes, bei den Banken ist es das zentrale System für den Zahlungsverkehr und den Liquiditätsausgleich, in der Landwirtschaft das übergreifende Ressourcenmanagement. Energiegenossenschaften sind in der gesamten Wertschöpfungskette aus Flächenfindung, Projektentwicklung, Kraftwerksbau, dem Service und dem Handel mit Strom unterwegs. Und da merken kleine Genossenschaften plötzlich: Das nimmt Dimensionen an, auf die wir nicht eingestellt sind. Da kann es eine Lösung sein, sich für bestimmte Dinge zusammenzutun. Dabei gilt immer das Subsidiaritätsprinzip: Nur so viel abgeben, was die eigene Genossenschaft nicht kann, aber doch so viel, dass man insgesamt erfolgreich bleibt. KRITIS,

also IT-Sicherheit von kritischer Infrastruktur, ist so ein Thema: Wenn wir als Deutschlands größte Energiegenossenschaft den Prozess einmal durchlaufen haben – wir werden nächstes Jahr das Gesamtpaket fertig haben –, könnte ein Muster entstehen, dem sich andere Genossenschaften anschließen können.

---

**Genossenschaften  
gelingt es, eine traditions-  
reiche Idee in die neue  
Zeit zu übersetzen.**

Peter Götz

---

**PJ: Gibt es das typische Genossenschaftsmitglied?**

**Götz:** Die Statistik legt nahe: Mitglieder von Genossenschaften sind ein gutes Abbild unserer Gesellschaft: jung und alt, öko oder nicht öko.

**Neukirch:** Die Vielfalt des Engagements – inhaltlich, aber auch, was die Menschen, die mitmachen, betrifft – ist das gesellschaftliche Pfund, mit dem wir wuchern müssen. Dass wir da etwas leisten können, was auch die gesellschaftliche Entwicklung voranbringt, zeigt das Beispiel Schülergenossenschaften. Wir sprechen heute so oft über die wirtschaftliche Bildung in Schulen. Da ist der Genossenschaftsverband mit den Schülergenossenschaften sehr erfolgreich unterwegs.

**Götz:** Schüler tun sich zusammen und simulieren eine Genossenschaft. Man gibt sich eine Aufgabe, die auch einen Förderzweck beinhaltet, beispielsweise der Pausenverkauf an einer Schule. Es gibt auch Schülergenossenschaften, die sich für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule engagieren. Oder die, eher unternehmerisch geprägt, Apfelsaft verkaufen, den man aus dem schuleigenen Garten gewinnt. Wir kooperieren da als Genossenschaftsverband sehr gut mit den Kultusministerien, um das in den Lehrplan zu integrieren. Derzeit sind mehr als 140 Schülergenossenschaften aktiv, wir führen ein spezielles Register, und wir prüfen die auch – wie im richtigen Leben. Das soll die nachfolgende



Generation mit der Idee der Genossenschaft in Berührung bringen und dafür begeistern. Oft engagiert sich etwa die örtliche Volks- oder Raiffeisenbank als Partner.

**PJ: Ihr Verband verleiht die goldene Ehrennadel für genossenschaftliches Engagement. Warum wird Andreas Neukirch ausgezeichnet?**

**Götz:** Die goldene Ehrennadel ist die höchste Auszeichnung, die bekommt natürlich nicht jeder. Die Person muss mindestens 25 Jahre im genossenschaftlichen Bereich gearbeitet haben und sich auf verschiedenen Ebenen im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens eingebracht haben – wie Andreas Neukirch als Pionier im nachhaltigen Banking und in der Energiewende und sehr aktiv in unserem Energie-Fachrat.



**PJ: Herr Neukirch, Sie haben Ihr ganzes Berufsleben in unterschiedlichen Teilen des Genossenschaftssektors verbracht. Bleiben Sie dem Thema verbunden?**

**Neukirch:** Jeder, der mich kennt, weiß: Ich werde jetzt nicht einfach die Beine hochlegen. Ich bin mit der genossenschaftlichen Arbeitsweise groß geworden und habe mich immer in sozialen und ökologischen Projekten engagiert als derjenige, der die Ökonomie hineinbringt. Außerdem bin ich überzeugt, dass es die unsäglichen Lagerbildungen in unserer Gesellschaft geradezu notwendig machen, das Kooperative wieder zu entdecken. Ich habe ein paar kleinere Mandate und werde mich weiter für die Energiewende und sozialen Ausgleich einsetzen. ◀

## FAKTEN ZU PROKON

Mitarbeitende	30.09.23	30.09.22
Prokon gesamt	399	355
in Deutschland	363	329
davon Pros	54	50

Mitgliederentwicklung	30.09.23	31.12.22	31.12.21
Zahl der Mitglieder	39.767	40.128	39.474
Anzahl der Geschäftsanteile	4.835.342	4.824.331	4.643.977
gewonnene Neumitglieder	762	1.253	446
in Geschäftsanteilen	32.119	67.398	24.232
Bestandsmitglieder, die Anteile erhöht haben	1.444	2.116	996
in Geschäftsanteilen	123.501	198.107	89.902

Konzernkennzahlen	30.06.23	30.06.22	30.06.21
Umsatzerlöse	63.661.157 €	86.854.413 €	49.687.342 €
davon			
Einspeiseerlöse Windenergie	47.757.356 €	62.841.320 €	37.100.140 €
Projektentw. & Bau	0 €	8.133.476 €	497.000 €
Energiehandel	10.659.920 €	11.371.458 €	8.595.174 €
Service & Wartung	4.585.731 €	3.780.054 €	3.152.740 €
Konzernergebnis	6.149.332 €	18.152.796 €	5.912.770 €

### Service und Betrieb von Windenergieanlagen (WEA)

	30.09.23	31.12.22	31.12.21
Windertrag (D) (ggü. der kalkulatorischen Prognose)	89,20%	92,64%	84,20%
Produzierte Strommenge (D)	443.335 MWh	657.073 MWh	598.156 MWh
technische Verfügbarkeit der Anlagen (D)	94,01%	95,41%	96,40%

### Projektentwicklung und Bau Deutschland

	Wind	PV	Biomethan
in fortgeschrittener Planung Anzahl (Leistung)*	20 (478 MW)	4 (198 MWp)	2 (6 MW)
aktuell im Bau	0	1 (8,5 MWp)	0
fertiggestellte Projekte	58	3	0
davon verkaufte Projekte	0	2	0
davon Projekte in Prokon-Besitz (100 %)	48	1	0
davon Projekte mit Prokon-Beteiligung (i. d. R. 19,9 %)	10	0	0

### Projektentwicklung und Bau International

	Finnland (Windenergie)	Polen (Windenergie)	Spanien (Photovoltaik)
in Planung	10 (1.519 MW)	9 (200 MW)	5 (20,1 MW)
„ready to build“	1 (100 MW)	0	0
aktuell im Bau	3 (202 MW)	1 (17,6 MW)	0
im Betrieb	1 (81 MW)	13 (90 MW)	0
verkaufte Projekte	1 (404 MW)	0	0

Energiehandel	01.09.23	31.12.22
Anzahl der Stromverträge	22.543	27.854
verkaufte Menge Prokon-Strom**	55.349.000 kWh	73.878.000 kWh

\*in Vorbereitung/im Genehmigungsverfahren/mit Aufstellungsbeschluss \*\*aufs ganze Jahr gerechnet

## Mit frischer Kraft ins wichtige Prokon-Jahr 2024

Auch wenn die Herausforderungen nicht kleiner werden – die Perspektiven sind positiv.



### Liebe Mitglieder der Prokon eG,

die Energiewende nimmt Fahrt auf – und wir sind ganz vorn mit dabei: Prokon verfolgt das ehrgeizige Ziel, die erzeugte Menge an grünem Strom innerhalb der nächsten Jahre zu verdoppeln. Wir konzipieren und bauen neue Windparks, entwickeln Photovoltaik-Projekte und kümmern uns um den Einsatz intelligenter Speichertechnik. Allerdings sind die Rahmenbedingungen schwieriger geworden: Die Haushaltsmisere der Regierung könnte auch die Erneuerbaren Energien treffen. Die Windausbeute war schwächer als erwartet, Energiepreise und damit die Erlöse aus dem Stromverkauf sind gesunken. Zugleich sind die Kosten für Bau und Betrieb der Anlagen gestiegen. Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir daher eher wieder ein solides Ergebnis auf dem Niveau der Jahre 2020 und 2021.

Wir haben trotzdem allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken: Deutschlands größte Energiegenossenschaft verfügt über ein attraktives Geschäftsmodell. Unsere stabile Konzernstruktur mit den profitablen ausländischen Tochtergesellschaften verschafft uns die finanziellen Ressourcen, um bei der Energiewende auch weiter eine wichtige Rolle zu spielen. Und unsere Mitglieder bilden mit ihren – hoffentlich weiter steigenden – Einlagen das solide Fundament unserer Genossenschaft.

Ich verabschiede mich an dieser Stelle von meinem Kollegen Andreas Neukirch, der zum Jahresende in den Ruhestand tritt. Seine Begeisterung für Energiewende und Genossenschaftswesen war stets sehr inspirierend. Ich wünsche ihm alles Gute. Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit meiner neuen Vorstandskollegin Katharina Beyer, mit der ich Sie künftig von hier aus begrüßen werde.

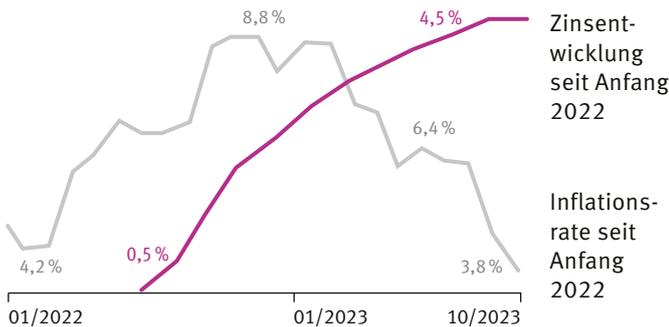
Ihr Prokon-Vorstand  
Henning von Stechow

# Aspekte zu erneuerbaren Energien

Wie wehte der Wind, wie schien die Sonne, wie steht es in wirtschaftlich turbulenten Zeiten um zukünftige Projekte und die Haltung der EU-Bürger zur Energiewende?

## Inflation und Zinsen erschweren die Planung

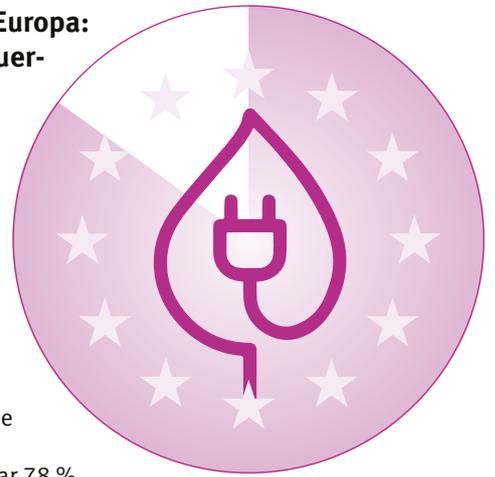
Die Entwicklung der Inflation und die des Zinssatzes der EZB seit Anfang 2022 haben sich auch bei Prokon deutlich bemerkbar gemacht: Die Kosten für Projektbestandteile – wie etwa die Gutachtererstellung – sind z. T. um bis zu 25 % gestiegen.



Quelle: Statista, Prokon

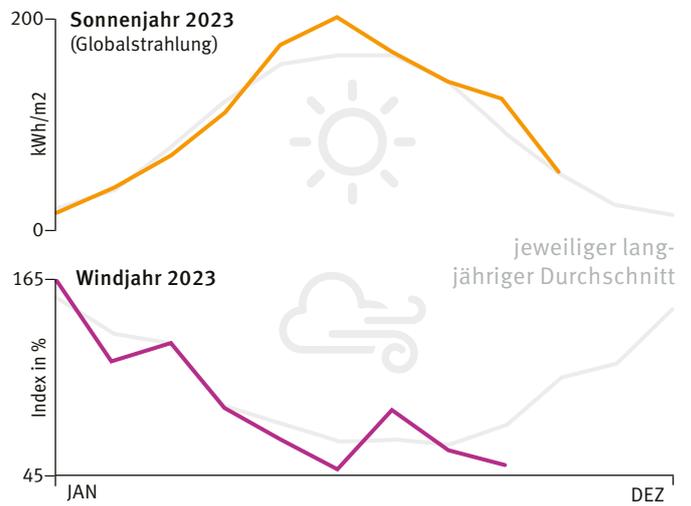
## Überzeugtes Europa: 85 % für erneuerbare Energien

85 % aller EU-Bürgerinnen und -Bürger befürworten massive Investitionen in Erneuerbare Energien, 73 % sind für eine gemeinsame europäische Energiepolitik, in Deutschland sogar 78 %.



Quelle: Eurobarometer, Juni 2023

## 2023 wird in Deutschland voraussichtlich ein leicht unterdurchschnittliches Wind-, aber ein gutes Sonnenjahr

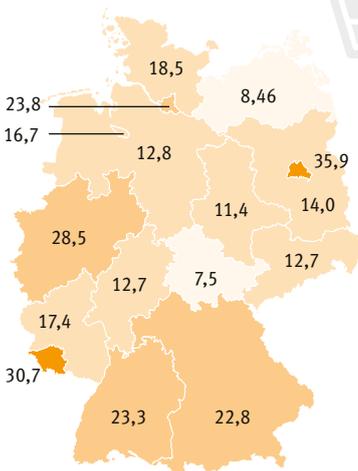


Quelle: DWD, Prokon

## Es geht voran: So lief der Ausbau von Wind- und Solarenergie 2023

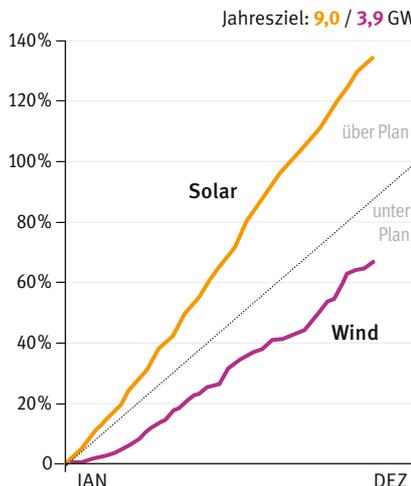
Während die Inbetriebnahme neuer Solaranlagen in Deutschland die Jahresziele deutlich übertreffen wird, bleibt die Anzahl neuer Windenergieanlagen unterhalb der Zielmarke. In den Bundesländern gibt es sowohl bei Wind als auch Solar deutliche Unterschiede.

Ausbau Solarenergie in den Bundesländern (2023 / in kW pro km<sup>2</sup>)



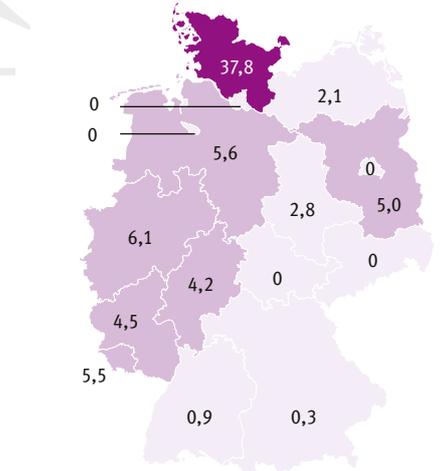
Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Ausbau Wind und Solar in Deutschland im bisherigen Jahresverlauf



Quelle: Bundesnetzagentur

Ausbau Windenergie in den Bundesländern (2023 / in kW pro km<sup>2</sup>)



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

# Wechsel im Vorstand

**Wir freuen uns, künftig gemeinsam mit Katharina Beyer die Zukunft unserer Genossenschaft zu gestalten.**

## **Liebe Prokon-Mitglieder,**

*es gehört nicht nur zu den Kernaufgaben eines Aufsichtsrats, die Geschäftsführung des Vorstandes zu kontrollieren – sondern auch, den Vorstand auszuwählen und zu bestellen. Vor dieser besonderen Herausforderung standen wir kürzlich, als uns Andreas Neukirch mitgeteilt hat, dass er seinen Vertrag über das Jahresende hinaus nicht verlängern und in den Ruhestand treten möchte. Es musste also einigermaßen zügig eine Nachfolge-regelung her – keine leichte Aufgabe in Zeiten des Fach- und Führungskräfte-mangels.*

### **Erfahrene Managerin**

*Umso mehr freuen wir uns, dass es uns im Rahmen eines intensiven Auswahlverfahrens gelungen ist, eine versierte Managerin und ausgewiesene Branchenexpertin für die Position zu gewinnen: Von Januar 2024 an tritt Katharina Beyer an die Seite von Dr. Henning von Stechow. Sie ist Diplom-Kauffrau, verfügt über langjährige Erfahrung in der Windbranche und bringt unter anderem eine umfassende Expertise in der Strategieentwicklung mit. Nach ihrem Studium an der international renommierten Business School INSEAD arbeitete sie bei einer Unternehmensberatung und war danach unter anderem für die Erneuerbare-Energien-Sparte des Siemens-Konzerns tätig, wo sie das kommerzielle Management von Windkraftprojekten an Land übernahm.*

*Zuletzt verantwortete sie beim norwegischen Branchenriesen Statkraft den Wind Asset Management-Bereich in Deutschland. Der Konzern erzeugt Strom aus Wasser, Wind, Sonne und Gas und ist weltweit ein bedeu-*



### **Aufsichtsratsvorsitzende Petra Wildenhain, Vorstände Katharina Beyer und Henning von Stechow sowie Aufsichtsrätin Ragnhild Ofterdinger (v.l.n.r.).**

*tender Akteur im Energiehandel. Katharina Beyer ist aus unserer Sicht die optimale Nachbesetzung für die Vorstandsposition bei Prokon. Ihr fachlicher Background ist eine große Bereicherung für das Management der Genossenschaft. Dazu kommen ihre hohe Problemlösungskompetenz und ihre kommunikative Stärke. Wir sind sehr zuversichtlich, dass sie die großen Fußstapfen, die Andreas Neukirch hinterlässt, ausfüllen und dabei wichtige neue Akzente setzen wird.*

### **Wichtige Impulse**

*Wir möchten an dieser Stelle Andreas Neukirch ganz herzlich für die wichtigen Impulse danken, die er unserer Genossenschaft in den vergangenen drei Jahren als Vorstand und davor ja bereits als Mitglied des Aufsichtsrats gegeben hat. Er hat mit seiner Expertise*

*zu Genossenschaften und zur Energiewende unsere Prokon eG entscheidend mitgestaltet und die Kommunikation auch mit den Mitgliedern mit vielen sehr guten Ideen weiterentwickelt. Bestimmt wird er die durch sein Ausscheiden gewonnene Zeit bestens für seine vielfältigen Interessen und ehrenamtlichen Aufgaben nutzen – wie er bereits mit einem Augenzwinkern angedeutet hat, auch bei Prokon, nun allerdings aus der Perspektive des „einfachen“ Mitglieds.*

### **Strategische Perspektive**

*Vor Prokon liegen herausfordernde Zeiten. Es gilt, die Chancen zu nutzen, die der Rückenwind aus der Politik für die Erneuerbaren Energien eröffnet. Unser erklärtes Ziel ist es, die Produktionsmengen in den kommenden Jahren zu verdoppeln und uns mehr denn je als einer der Treiber der Energiewende zu positionieren.*

*Wir wollen Prokon noch wirksamer strategisch für die Zukunft und unsere Wachstumsziele ausrichten. Dafür bringt die neue Vorstandskollegin mit ihren Qualifikationen die besten Voraussetzungen mit. Darüber hinaus schärft sie die europäische Perspektive von Prokon.*

*Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Katharina Beyer und sind sicher, dass ihr frischer Blick auf Prokon unsere Genossenschaft stärken und auf ihrem erfolgreichen Weg weiter voranbringen wird. Wir sind gespannt auf den professionellen Austausch mit ihr sowie unserem bewährten und erfahrenen Vorstandsvorsitzenden Dr. Henning von Stechow.*

*Es grüßt Sie ganz herzlich  
**Ihr Prokon-Aufsichtsrat***

# Energiewende als Gesellschaftsprojekt

**Die Heinrich-Böll-Stiftung hat eine Konferenz zum Thema Energiewende veranstaltet. Prokon war als sogenannter „Gamechanger“ dabei. Die Erkenntnisse im Überblick**

**W**ie kann die Energiewende schneller und besser umgesetzt werden? Und wie funktioniert das konkret für die Menschen in ihrem Alltag? Die Heinrich-Böll-Stiftung hat eine Konferenz veranstaltet, um darauf konkrete Antworten zu geben. „Ein Problem in der Vergangenheit war, dass die Grünen zwar die Leute im Bioladen von ökologischer Landwirtschaft überzeugen konnten – aber nicht die bei Aldi“, sagte Wirtschaftsminister Robert Habeck. Und genauso sei es auch bei der Energiewende: „Wir müssen nicht die Energiewende-Pioniere, sondern die Breite der Gesellschaft davon überzeugen.“ Die Energiewende sei zwar schon in vollem Gange, es hake und ruckle aber bei der gesellschaftlichen Trägerschaft und der nötigen Geschwindigkeit.

Um einen gesellschaftlichen Konsens für Klimaschutzmaßnahmen zu schaffen, hat die Stiftung zahlreiche Macherinnen und Macher aus unterschiedlichsten Bereichen zur Konferenz „Gesellschaftsprojekt Energiewende“ eingeladen, die zeigen, wie es gehen kann. „Große Industrieunternehmen, kleine Start-ups, Handwerksbetriebe, Bürgermeister\*innen, Bürgerinitiativen, die Wissenschaft oder wichtige Player aus der Politik: Es war wirklich ein breites Spektrum vertreten“, sagt Anna Brehm, Projektverantwortliche bei der Heinrich-Böll-Stiftung.

Das Ziel der Konferenz, die im September in Berlin stattfand: Akteure aus der Praxis vernetzen, sodass sie Ideen austauschen, sich gegenseitig motivieren und inspirieren – und so ein anderer Drive entsteht. „Wer wir sein wollen, entscheiden wir selbst“, fasste Habeck die Mammutaufgabe Energiewende zusammen.

Viel zu oft werde zu negativ darüber berichtet, findet Brehm. „Zu teuer, kompliziert oder umständlich: Es geht immer nur um Krisen. Aber was ist denn unser positives Bild von der Zukunft?“, fragt Brehm. „Wir wollen Beispiele zeigen, die auch außerhalb der Öko-Bubble überzeugen – und Mut machen.“

## Realistische Hoffnungsträger

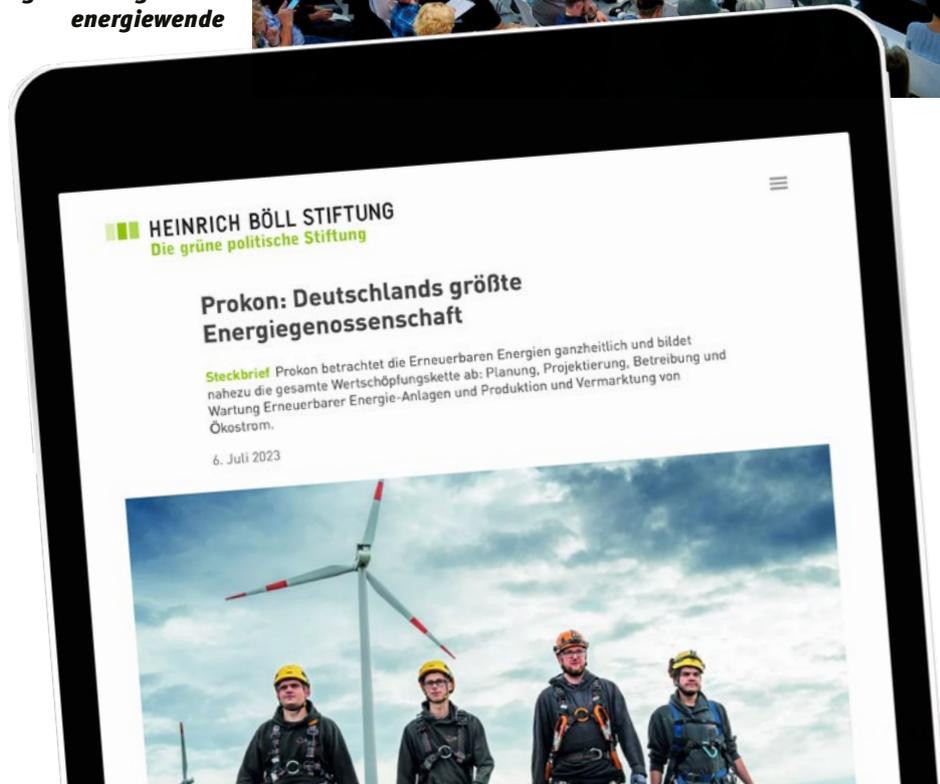
Dazu hat die Heinrich-Böll-Stiftung die Plattform „Gamechanger der Energiewende“ gegründet. Dazu zählen bislang 50 Projekte, Unter-

nehmen und Initiativen, die mit innovativen und praxisnahen Ideen zur Umsetzung der Energiewende vorangehen. Sie sollen zeigen, was heute schon gut funktioniert – Hoffnungsträger, aber auf realistische Weise. Auch Prokon zählt dazu. „Prokon verbindet gleich zwei wichtige Faktoren“, sagt Brehm. „Zum einen bringt Prokon die Energiewende in Deutschland aktiv durch Investitionen in Erneuerbare voran. Zum anderen setzt sie als Energiegenossenschaft voll und ganz auf die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger. Dieses Engagement macht Prokon zum Vorbild.“

Die „Gamechanger“ wurden von Stiftungsvorstand Jan Philipp Albrecht bei der Konferenz offiziell vorgestellt. Doch die Plattform soll auch weiterhin bestehen und wachsen. „Wir arbeiten aktuell mit unseren Landesstiftungen daran, ‚Gamechanger‘ aus jedem Bundesland zu sammeln – und mit ihnen verschiedene Veranstaltungen zu planen.“ Auch Prokon wird selbstverständlich mit von der Partie sein. ◀

**Gamechanger: Prokon gehört zu den von der Heinrich-Böll-Stiftung aufgeführten Unternehmen. Mehr unter: [www.boell.de/de/gamechanger-der-energiewende](http://www.boell.de/de/gamechanger-der-energiewende)**

## HEINRICH BÖLL STIFTUNG Die grüne politische Stiftung



## Neue Projekte, ambitionierte Ziele: Der Ausbau von Ökostrom-Kapazitäten bleibt das Hauptanliegen von Prokon. Wie können Mitglieder durch eine Erhöhung ihrer Anteile dabei mithelfen?

Wenn sich Deutschland eines nicht erlauben kann, dann ist es ein Stillstand beim Ausbau der Erneuerbaren Energien. Um den wachsenden Bedarf an Ökostrom zu decken und den Klimazielen gerecht zu werden, müssen die Green-Energy-Kapazitäten in den nächsten Jahren deutlich erweitert werden. Die Prokon eG ist als größte deutsche Energiegenossenschaft ein wichtiger Akteur bei der Energiewende.

Entsprechend ambitioniert sind die Wachstumsziele: „Wir wollen unsere bisherigen Produktionsmengen bis 2030 verdoppeln“, erklärt Prokon Vorstand Henning von Stechow. Das wären dann jährlich rund zwei Terawattstunden – genug Ökostrom für etwa 580.000 Haushalte sowie eine CO<sub>2</sub>-Ersparnis von 780.000 Tonnen.

### Immer mehr Ökostrom

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien geht stetig voran. Aufgrund der guten finanziellen Lage konnte Prokon 2023 drei neu errichtete Windparks mit zehn Windenergieanlagen und zusammen 40,4 Megawatt (MW) Leistung in den Bestand nehmen: Blumberg (Brandenburg), Langenbach (Rheinland-Pfalz) und Dennin (Mecklenburg-Vorpommern). Im rheinland-pfälzischen Walshausen wurde außerdem die erste Bauphase eines 8,5-Megawatt Solarparks abgeschlossen (siehe auch Seite 5). Weitere Projekte mit einer Stromerzeugung von über 680 MW Leistung aus Wind und Photovoltaik sind bereits genehmigt oder in der fortgeschrittenen Planung.

Um die Ausbauziele langfristig zu erreichen, wird sich Prokon auch künftig an Investitionsausschreibungen beteiligen und gleichzeitig neue Windenergie-Projekte in Eigeninitiative anstoßen. Dabei ist neben planerischem und technischem Know-how auch eine gesunde finan-

ZEICHNUNG WEITERER GESCHÄFTSANTEILE

# Sauberer Investment leicht gemacht



Hoch hinaus – wie hier beim 2023 fertiggestellten Windpark Langenbach – gehen auch die Ausbauziele von Prokon. Für neue Projekte besteht ein Kapitalbedarf von jährlich 25 Millionen Euro.

Wenn jedes Mitglied  
**500 Euro**  
Geschäftsguthaben zeichnet,  
stehen 20 Mio. Euro für  
Investitionen zur Verfügung.

zielle Basis erforderlich. So hat Prokon für die Umsetzung neuer Projekte bis 2030 einen durchschnittlichen jährlichen Kapitalbedarf von 25 Millionen Euro. Angesichts der rasant gestiegenen Kapitalmarktzinsen schöpft die Genossenschaft dieses Kapital idealerweise aus eigenen Mitteln. „Das wird ein Kraftakt, bei dem wir auf das Engagement unserer Mitglieder bauen“, sagt Henning von Stechow. „Durch einen Erwerb weiterer Anteile können sie das finanzielle Fundament der Prokon eG nachhaltig stärken.“

### Rückenwind von den Mitgliedern

Wenn jedes Genossenschaftsmitglied nur zehn neue Geschäftsanteile zeichnet – das entspricht 500 Euro –, stünden schon 20 Millionen Euro zur Entwicklung neuer Projekte bereit. Damit könnte dann beispielsweise der Eigenkapitalanteil für den geplanten Windpark Friedersdorf in Brandenburg mit einer installierten Gesamtleistung von 22 Megawatt und weitere in der Planung befind-

liche Projekte gestemmt werden. Belohnt wird die Investition mit einer grünen Rendite in Form einer jährlichen Ausschüttung. Diese bewegte sich in den vergangenen fünf Geschäftsjahren zuverlässig zwischen drei und fünf Prozent.

**Wichtig:** Stellen Sie noch rechtzeitig vor Weihnachten Ihren Erhöhungsantrag, damit er noch für dieses Geschäftsjahr zugelassen werden kann. Nur dann sind auch Ihre zusätzlichen Anteile für das Geschäftsjahr 2024 voll dividendenberechtigt. ◀

## So unterstützen Sie die neuen Prokon-Projekte

Eine Erhöhung Ihrer Beteiligung ist ganz einfach. Loggen Sie sich dazu unter [mitglieder.prokon.net](https://mitglieder.prokon.net) ins Prokon-Mitgliederportal ein. Unter dem Menüpunkt „**Meine Mitgliedschaft**“ finden Sie die Funktion „**Beteiligungserhöhung**“. Dort werden Sie komfortabel durch den Prozess geführt.

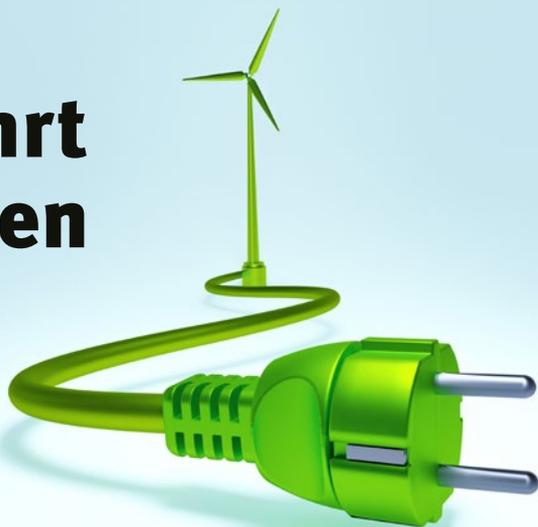
### Sie sind neu im Mitgliederportal?

Dann fordern Sie auf der Anmeldeseite mit dem grünen Button „Jetzt registrieren“ Ihre Zugangsdaten an. Diese erhalten Sie anschließend per Post zugeschickt.

WINDSTROM

# Freie Fahrt für grünen Prokon-Strom

Windstrom von Prokon ist 100 % Windenergie. Direkt vom Erzeuger.



## Höhere Barprämie für Empfehlungen

Bis 31.12. ist es noch attraktiver, neue Kunden für grünen Prokon Strom zu gewinnen. Als Prämie winken im Aktionszeitraum statt 30 Euro 50 Euro. Selbstverständlich freuen wir uns auch nach dem Aktionszeitraum über Empfehlungen.

Nähere Informationen zum „Weiterempfehlen“ unter [empfehlen.prokon.net](https://empfehlen.prokon.net)

## Die Energiegenossenschaft geht beim Stromverkauf in die Offensive.

Nach einer längeren Pause nimmt Prokon für sein Strom-Produkt nun wieder Neukunden auf – und kehrt mit seinem Angebot auch auf bekannte Vergleichsportale wie Check24 und Verivox zurück.

Während der Energiekrise infolge des Ukraine-Kriegs hatte sich Prokon wegen der Marktunsicherheiten auf die zuverlässige Belieferung der Bestandskunden konzentriert. „Ab sofort wollen wir unseren Prokon-Strom auch darüber hinaus zu den gewohnt fairen und marktgerechten Konditionen anbieten“, erklärt Ulf Güstrau aus dem Energiehandel von Prokon. Interessenten können sich über den Tarifrechner auf der Prokon-Webseite informieren und dort dann auch ganz einfach online zu Prokon als Anbieter wechseln.

Alle Kundinnen und Kunden profitieren gleichermaßen vom großen Plus von Prokon Strom: Sie beziehen 100 Prozent Ökostrom direkt vom Erzeuger und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Energiewende – denn die Erlöse aus dem Energiehandel fließen bei Prokon in den Bau und den Betrieb weiterer Windparks.

### Treue lohnt sich

Gute Neuigkeiten gibt es auch für Kundinnen und Kunden, die bereits auf Prokon Strom setzen: Für über 80 Prozent aller Verträge konnte Prokon kürzlich eine Preissenkung verkünden – wie sich das auf die



Ulf Güstrau, bei Prokon verantwortlich für die Kommunikation im Energiehandel.

jeweiligen Abschlagszahlungen auswirkt, hängt allerdings im Einzelfall davon ab, wie stark hier in der Vergangenheit die Energiepreispbremse gewirkt hat. Alle Bestandskundinnen und -kunden erhalten ihren Wind-

strom nun zu einem Arbeitspreis von unter 40 Cent pro Kilowattstunde. „Damit haben wir unser Ziel, unseren Kunden auch nach Abschaffung der Strompreisbremse einen Preis auf bzw. unter diesem Niveau anzubieten, erfolgreich umgesetzt“, sagt Güstrau.

Gut zu wissen: Kundinnen und Kunden, die ihren Vertrag auf eine zwölfmonatige Laufzeit umstellen („Prokon Windstrom Treue 2024“), können zusätzlich von einem günstigeren Strompreis profitieren – verbunden mit einer Preisgarantie bis zum 31.12.2024. „Sich längerfristig zu binden, kann sich lohnen“, rät Ulf Güstrau.

## Prokon Strom: nur echt aus eigenen Windparks

Prokon-Mitglieder unterstützen durch ihre Mitgliedschaft bei Deutschlands größter Energiegenossenschaft aktiv die Energiewende. Einen weiteren wertvollen Beitrag dazu können sie leisten, indem sie auch den Strom von Prokon beziehen – direkt vom Erzeuger. Prokon nimmt für sich in Anspruch, das „grünste“ Stromprodukt auf dem deutschen Markt anzubieten. Denn Prokon erzeugt mit den eigenen Anlagen nicht nur viel mehr Strom, als die eigenen Kunden benötigen, sondern kann – anders als viele andere Stromhändler – seinen Kunden auch genau sagen, wo ihr Ökostrom produziert wird.

Für das Jahr 2024 hat sich die Energiegenossenschaft die Kontingente der Windparks Hakenstedt I, Hohe Wuhne I, Wittenberg und Zieko in Sachsen-Anhalt und aus Horst und Quarnstedt-Störkathen I in Schleswig-Holstein für die Belieferung der Prokon-Windstrom-Kunden gesichert. Prokon Strom-Kundinnen und -Kunden beziehen ihren Ökostrom also aus Prokon-eigenen Anlagen – und haben die Gewähr, dass die Energiegenossenschaft die Erlöse in neue Windparks investiert.



Prokons Stromkunden bekommen echten Ökostrom aus eigenen Windparks, wie hier in Hakenstedt.

## Windauf auf der Suche nach Investitionsprojekten für 2024

Die Windauf eG prüft derzeit für 2024 neue Investitionen in Photovoltaik- und Windenergieprojekte die von der Prokon eG und ihren in- und ausländischen Tochterfirmen aktuell projektiert werden. Der Findungsprozess ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Hoch im Kurs steht allerdings der Solarpark Walshausen. Dieser entsteht derzeit in der Gemeinde Walshausen in Rheinland-Pfalz und soll im Endausbau eine Leistung von etwa 8,5 MWp sowie einen Batteriespeicher mit rund 2 MW haben. Die Inbetriebnahme ist für März 2024 geplant.

Aufgrund der Bedingungen der Prokon-Anleihe darf Prokon nur Sicherheiten für Onshore-Windprojekte in Deutschland und Polen stellen. Die Prokon-Mitglieder werden rechtzeitig informiert, sobald die nächste Zeichnungsphase der Windauf eG startet.

Weitere Infos und Kontaktdaten unter [www.windauf.de](http://www.windauf.de)

### TREFFEN IN RATINGEN

## Baumpflanzaktion und Beiratstreffen

Es ist eine schöne Tradition: Bereits zum dritten Mal hat Prokon eine **Baumpflanzaktion** initiiert.

Mitglieder und Mitarbeitende der Energiegenossenschaft brachten Anfang November 650 Setzlinge in einem Waldgebiet nördlich von Ratingen (NRW) in die Erde. Auch Mitglieder des Aufsichtsrats und der ehrenamtlichen Regionalen Beiräte packten bei der Aufforstung mit an. Die Aktion geht auf die jährliche Generalversammlung zurück – für jede abgegebene Stimme eines Mitglieds stellt die Genossenschaft einen Euro für ein Aufforstungsprojekt zur Verfügung.

**Am gleichen Wochenende trafen sich die neu gewählten Regionalen Beiräte zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung.** Dabei ging es vor allem ums Kennenlernen. Insgesamt 35 Personen wurden gewählt – elf davon waren in der Amtszeit davor nicht aktiv. Mit dabei waren fast der komplette Aufsichtsrat, die Prokon-



**Katharina Weinberg (Prokon) in Aktion. Insgesamt wurden bereits 2.140 junge Bäume gepflanzt.**

Vorstände Henning von Stechow und Andreas Neukirch sowie die neue Vorständin Katharina Beyer.

In einem Workshop hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Erwartungen und Wünsche an die Zusammenarbeit zu formulieren und Ziele zu definieren. Dabei wurden viele Ideen ausgetauscht, wie noch mehr Menschen für die Energiewende begeistert werden können. „Ich bin beeindruckt, mit welcher Energie und Leidenschaft unsere ehrenamtlichen Beiräte an die Arbeit gehen“, sagte Barbara Reich, die Beiratskordinatorin aus dem Vorstandsreferat.

### EXPERTENGESPRÄCHE

## Daniel Günther besucht Prokon auf HUSUM WIND

Auf seinem Messerundgang auf der HUSUM WIND stattete Schleswig-Holsteins Ministerpräsident **Daniel Günther** Deutschlands größter Energiegenossenschaft einen Besuch ab. Prokon-Vorstand Henning von Stechow lobte im Gespräch die Standortbedingungen für Windenergie in Schleswig-Holstein. Auf Bundesebene fehle jedoch Engagement, um die Ziele beim Ausbau der Erneuerbaren Energien bis 2030 zu erreichen. „Wir brauchen Ihre starke Stimme, damit die Südländer verstehen, wie es gehen kann und gehen muss“,



**Ministerpräsident Daniel Günther zeigte sich überrascht und beeindruckt von der Leistung, die Prokon vom Firmensitz in Itzehoe aus gestaltet und verwaltet.**



**Prokon gab bei der NRW-Expertenanhörung zur Windenergie Einblicke in die aktuellen Hindernisse und mögliche Lösungen zum Ausbau der Erneuerbaren.**

appellierte von Stechow an den Politiker. Günther versprach, bei Kollegen aus den anderen Bundesländern für mehr Schwung zu werben.

**Um die schnellere Genehmigung von Windenergieanlagen ging es bei einer Expertenanhörung in NRW.**

50 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Regionalpolitik und wissenschaftlichen Institutionen hatten sich in Düsseldorf versammelt. Auch Prokon war als fachliche Unterstützung dabei. „Wir werden uns weiterhin in regionalen und überregionalen Veranstaltungen für den nachhaltigen und gemeinschaftlichen Ausbau erneuerbarer Energien starkmachen und an gemeinsamen Lösungen arbeiten, um ein für uns alle erstrebenswertes Ziel zu erreichen: den besseren Schutz unserer Umwelt“, sagte Vorstand Andreas Neukirch.

# Dürre durch Windkraft? Der Einfluss von WEA auf das Klima

Fakten  
zur Wind-  
energie

**W**indkraftanlagen verursachen keine Dürren. „Im unmittelbaren Umfeld der Anlage wird das Windfeld aber natürlich beeinflusst“, sagt Prof. Johannes Quaas vom Institut für Meteorologie der Uni Leipzig. Damit meint Quaas das Mikroklima im Bereich von bis zu wenigen Kilometern um die Windenergieanlagen (WEA). Beispiel: Frühmorgens ist die Luft unmittelbar über dem Erdboden noch relativ kalt. Da kalte Luft schwerer ist als warme, sammelt sie sich am Boden. Wenn sich die Anlagen nun in einer gewissen Höhe über dem Boden drehen, wirbeln sie die kalte Luft nach oben und die warme nach unten. Das führt in der Nähe der Bodenoberfläche zu einem Temperaturanstieg.

Wenn die WEAs auf Ackerland stehen, kann das Vor- und Nachteile haben: Ein positiver Effekt ist, dass die WEA dadurch die Zahl der Tage mit Bodenfrost verringern

können. In anderen Gegenden kann es aber einen negativen Effekt haben, wenn dort durch Luftzufuhr vom Windrad der Boden schneller austrocknet. Es kommt also auf den Standort an.

Vergleicht man die Auswirkungen von Windenergie mit anderen Eingriffen in die Landschaft, wird deutlich: Städte, Hochhäuser, neue Siedlungen, aber auch herkömmliche Kraftwerke, die viel Wärme in die Umgebung abstrahlen, beeinflussen das Mikroklima in ihrer Umgebung in der Regel wesentlich stärker, als es bei WEAs der Fall ist.

Sehr große Windparks können also einen kleinen Einfluss auf die Umgebungstemperatur in der Nähe der Anlagen haben. Das Klima beeinflussen sie allerdings ganz grundsätzlich positiv: Denn dank Windenergie muss weniger Kohle und Gas verbrannt werden. Mehr Infos zum Thema: [www.prokon.net/fakten](http://www.prokon.net/fakten)



## „Earth Choir Kids“ im Planetarium Hamburg: 150 Freikarten für Prokon-Mitglieder

Das Klima-Song-Projekt „Earth Choir Kids“ kommt am 9. und 17. Februar sowie am 3. März 2024 ins Planetarium Hamburg. Dort wird der Kinder- und Jugendchor „Sonnenstimmen“ aus Hamburg-Bergedorf gemeinsam mit dem bekannten Kinderliederkünstler Reinhard Horn auftreten.

Zu den bewegenden Songs gibt es passende Visuals am Sternenhimmel des Planetariums. Der Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif erklärt zwischen den Liedern die Zusammenhänge auf unserem blauen Planeten. Die Konzerte starten jeweils um 18 Uhr und dauern ca. 60 Minuten. Der reguläre Eintrittspreis beträgt 13,50€.

**Prokon unterstützt dieses besondere Event und hat für seine Mitglieder 50 Freikarten je Vorstellung organisiert.** Melden Sie sich bei Interesse gerne bis fünf Werktagen vor Termin bei uns – per Mail an [dialog@prokon.net](mailto:dialog@prokon.net) oder telefonisch über 04821 6855-0. Die Bestellungen sind verbindlich. Bei Nichterscheinen sind die Ticketkosten zzgl. einer Gebühr vom Besteller zu tragen.

## ANLAGENAUSBAU

# Baubeginn und neuer Vertrag

Es geht voran mit dem **Windpark „Rusiec II“ in Polen**. Das Fundament steht, und die Baustelle ist fertig vorbereitet. Die Maßnahmen waren Anfang September mit leichter Verspätung gestartet. Der Windpark wird aus acht WEA mit jeweils 2,2 MW bestehen. Die Verträge zum Bau hatte Vestas im März unterzeichnet. Im Januar 2024 kann der WEA-Hersteller mit der Installation beginnen. Die Inbetriebnahme ist zum 31.05.2024 geplant. „Die enge Zeitkette erfordert hohes Engagement der Mitarbeiter und Dienstleister“, sagt Prokon-Vorstand Henning von Stechow. „Ich bin zuversichtlich, dass wir das schaffen.“



Neue Fundamente am Standort Polen: „Rusiec II“ ist die Erweiterung des Prokon-Windparks „Rusiec I“.

**Auch der Windpark „Friedersdorf“ in Brandenburg hat ein wichtiges Etappenziel erreicht:** Prokon hat den Kaufvertrag mit dem Hersteller der Windenergieanlagen, GE Vernova, unterzeichnet. „Die beteiligten Unternehmen kooperieren sehr gut“, sagt Prokon-Projekt Koordinatorin Christin Molzahn. Im Februar 2024 kann der Bau des Windparks voraussichtlich starten.

## Aktuelles bei Prokon

Unter [www.prokon.net/ueberuns/news-und-presse](http://www.prokon.net/ueberuns/news-und-presse) finden Sie laufend neue Nachrichten. Zum Beispiel: +++ Einweihung des neuen Service-Stützpunkts Müllrose +++ Aktionswochenende mit Klimastreik, Clean-up-Day & Eagles Saisonöffnung

## REGIONALE BEIRÄTE

# So „ticken“ unsere frisch gewählten Beiräte



Edgar  
Radewald



Ludwig  
Hörtreiter



Ulrike Platz



Gerhard  
Herget



Heinrich  
ter Braak

Die Erfolgsgeschichte kann weitergehen. Bei der ersten Neuwahl der Regionalen Beiräte wurden alle 35 aufgestellten Kandidatinnen und Kandidaten gewählt. Die Stimmenabgabe für die fünf Prokon-Beiratsregionen erfolgte wieder online über das BetterSmart-Portal. Teilnahmeberechtigt war jedes Genossenschaftsmitglied. Eine „Kampfabstimmung“ war ausgeschlossen, da in jeder Region nur eine gemeinsame Kandidatenliste zur Wahl stand.

Alle fünf Beiräte und ihre Sprecher starten mit viel Tatendrang in die neue Amtsperiode. „Mir ist es wichtig, dass wir künftig noch mehr und intensiver mit Mitgliedern in Kontakt kommen, um ihre Wünsche und Bedürfnisse in Sachen Prokon erfragen zu können“, sagt etwa Heinrich ter Braak, Sprecher der Beiratsregion West. Der Diplomkaufmann will sich als Beiratsmitglied weiterhin „aktiv in die Gestaltung der Energiewende einbringen“.

Auch sein Sprecher-Kollege Gerhard Herget (Region Südwest) betont die Interaktivität des Organs: „Über den Beirat als Schnittstelle zwischen Mit-

gliedern und Vorstand kommen die Informationen von unten nach oben und nicht nur von oben nach unten.“ Mit der Basisarbeit schaffen die Beiräte zudem „Transparenz und Vertrauen“, so Ludwig Hörtreiter, Wirtschaftsingenieur und Sprecher der Beiratsregion Südost.

„So wollen wir nicht zuletzt auch neue Mitglieder gewinnen.“ Ulrike Platz (Sprecherin Region Ost) möchte die Mitglieder dazu motivieren, „mehr Geld in die Genossenschaft zu investieren, damit die Energiewende weiter beschleunigt wird.“ Schließlich habe sich Prokon „wirklich ambitionierte Ziele gesetzt“, betont Edgar Radewald (Region Nord). „Ich würde mich sehr freuen, wenn wir diese alle gemeinsam erreichen.“

**Videos mit den Interviews der Beiräte finden sie hier:**

[www.prokon.net/news-und-presse/  
beiraete-im-interview](http://www.prokon.net/news-und-presse/beiraete-im-interview)

## Termine

### Earth Choir Kids im Planetarium

09.02. und 17.02. und 03.03.2024,  
Planetarium Hamburg (s. Seite 15)

### Prokon-Dialog, Themenschwerpunkte: „Speicher für erneuerbare Energien“ & „Vorstellung der neuen Vorständin“,

(online) 25.01.2024, 18–20 Uhr,  
weitere Infos und Anmeldung unter  
[www.prokon.net/prokon-dialog](http://www.prokon.net/prokon-dialog)

## SCHON VORMERKEN

### Generalversammlung der Prokon Regenerative Energien eG

Samstag, 8. Juni 2024,  
Infos unter [www.prokon.net/  
generalversammlung](http://www.prokon.net/generalversammlung)

## KONTAKTE

Neu seit 01.12.2023  
**Prokon Dialog-Center**

Informationen & Service  
jederzeit online:

**Energiekundenportal**  
[energie.prokon.net](http://energie.prokon.net)

**Mitgliederportal**  
[mitglieder.prokon.net](http://mitglieder.prokon.net)

**E-Mail:** [dialog@prokon.net](mailto:dialog@prokon.net)

**Telefon:** 04821 6855-0  
Mo / Di: 8 – 12 & 13 – 16 Uhr  
Mi: 8 – 12 (nachmittags  
nur schriftlicher Service)  
Do: 13 – 18 Uhr (vormittags  
nur schriftlicher Service)  
Fr: 8 – 12 Uhr

## Regionale Beiräte

**Nord** (SH/HH/NS/HB)  
Sprecher: Edgar Radewald  
M: [Nord@prokon-beirat.net](mailto:Nord@prokon-beirat.net)

**Ost** (MV/ST/BB/BE/SN)  
Sprecherin: Ulrike Platz  
M: [Ost@prokon-beirat.net](mailto:Ost@prokon-beirat.net)  
T: 0175 69 28 600  
(Thea Klepzig)

**Südost** (BY/TH)  
Sprecher: Ludwig Hörtreiter  
M: [Suedost@prokon-beirat.net](mailto:Suedost@prokon-beirat.net)  
T: 0175 70 63 102  
(Sigfried O. J. Lüer)

**Südwest**  
(HE/RP/SL/BW)  
Sprecher: Gerhard Herget  
M: [Suedwest@prokon-beirat.net](mailto:Suedwest@prokon-beirat.net)  
T: 0175 70 41 609  
(Christian Fleischer)

**West** (NRW)  
Sprecher: Heinrich ter Braak  
M: [West@prokon-beirat.net](mailto:West@prokon-beirat.net)  
T: 0175 70 64 659

**Mehr Infos unter**  
[www.prokon.net/beiraete](http://www.prokon.net/beiraete)

**Postanschrift** (Ihre Post  
wird weitergeleitet):  
Prokon Regenerative  
Energien eG Beirat [Region]  
Kirchhoffstraße 3,  
25524 Itzehoe

## Impressum

### Herausgeber:

Prokon  
Regenerative Energien eG  
Kirchhoffstraße 3,  
25524 Itzehoe  
T: 04821 6855-100  
E-Mail: [info@prokon.net](mailto:info@prokon.net)  
[www.prokon.net](http://www.prokon.net)

### Redaktion:

Kai Jacobsen (V. i. S. d. P.),  
Sonja Scheerer (beide Pro-  
kon), Hanns-Stefan Grosch,  
Sabrina Junge, Gunther  
Meyn ([print-projekt.de](mailto:print-projekt.de)),  
Gestaltung: Jens Kaiser  
([mexmedien.de](http://mexmedien.de))

### Bildnachweise:

Kjell Kantak (1, 3, 14, 16),  
Prokon (4, 8, 10, 14, 15),  
Tesvolt (5), Martin Leissl (6,  
7), Heinrich-Böll-Stiftung  
(11), Sven Grajek (12),  
shutterstock (13), Ute Horn/  
EarthChoirKids (15)

### Druck:

Fulfillment Mail + Marketing  
GmbH, Elmshorn. Das Prokon-  
Journal wird klimaneutral auf  
100% Recyclingpapier gedruckt.  
Wir versenden das Prokon-  
Journal zudem CO<sub>2</sub>-neutral mit  
GOGREEN der Deutschen Post.